

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 9

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875. 97. Jahrgang
Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch
Einzelnummer Fr. 1.-

Redaktion:

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach

Telephon (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

ABONNEMENTSPREISE:

Schweiz:

6 Monate Fr. 19.-, 12 Monate Fr. 35.-

Ausland:

6 Monate Fr. 25.50, 12 Monate Fr. 48.-

Postcheck St.Gallen 90 - 326.

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen, Telephon (071) 41 43 43.

Einzelnummern an allen Kiosken.

INSERTATEN-ANNAHME:

Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61,

8942 Oberrieden, Telephon (051) 92 15 66;

Nebelspalter-Verlag, Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstraße 7, 9400 Rorschach

Telephon (071) 41 43 44

und sämtliche Annoncen-Expeditionen.

INSERTIONSPREISE:

Nach Tarif 1971.

Inseraten-Annahmeschluß:

ein- und zweifarbig: 15 Tage vor
Erscheinen,

vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.

*Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion ge-
stattet.*

**Ein Zimmer ohne Bücher
gleicht einem Körper ohne
Seele. Cicero**

Ritter Schorsch sticht zu



Ein großer Tag

Dieser Februarsonntag war ein Geschenk, eine Offerte, eine Chance. Zwar kam er unfreundlich aus einer verregneten Nacht, mit einem feuchten Anhauch ins verschlafene Gesicht. Trister Nebel strich in Fahnen über die Felder. Aber es gab nichts (oder zumindest: nichts stand in Aussicht), was diesen Tag im vorneherein in Stücke schlug, durch Termine, durch eine kunterbunte Pflichtenliste, durch eine Abfolge von Besuchern. Ein blanker Tag also, und mochte er auch grau sein.

Was tut man mit einem blanken, unzerhackten Tag? Blick durchs Fenster: Hellet sich das Grau nicht auf? Werden wir bis zum Mittag wieder jenen unwahrscheinlichen Schimmer von Vorfrühling haben, der das Tal und die Hänge hauchdünn mit Silber überzieht? Statt dessen schob freudloses Gewölk sich graublau über die Hügel. Die Straße, über die sich sonst nahezu pausenlos ein dröhnender Verkehr ergießt, war so gut wie verlassen: Rückzug vor einem grämlichen Tag, der das Herz mit langen weißen Fingern umklammerte.

Der Rückzug führte zur Bücherwand, und vor der Bücherwand tauchte die Erinnerung an die irgendwo gelesene Notiz auf, der Mensch von morgen werde ein Mensch ohne Bücher sein. Bücher nämlich gehörten einer abgelebten Welt zu, einer Welt ohne die grandiosen neuen Mittel, Wissen und Unterhaltung aufs denkbar angenehmste anzubieten. Während die Notiz im Gedächtnis nahezu wörtlich wieder auftauchte, streifte der Blick über Bücher, Namen, Titel. Versinkende Welt? Du guter Himmel, man muß wenig von der Vergangenheit und nicht viel von der Menschennatur wissen, um die Prophezeiung von der bucherlosen Zukunft in den Wind zu schlagen. Aus den derzeitigen Wirbeln, aus den Leerläufen und Fluchtbewegungen in die bloße Zerstreuung wird es vielmehr die Rückkehr zum Buche geben.

Der Tag wurde zum Lesetag. Wieder einmal: Tolstoi, «Krieg und Frieden». Es war ein großer Tag.